

Öffnungszeiten

Mai bis Oktober

Samstag von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Sonntag von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Sternwallfahrt 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Gut-Betha-Fest 25. November
11:00 Uhr bis 16:30 Uhr

November bis April

Samstag, Sonntag und Feiertag von
13:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Wallfahrten zur Guten-Beth
mit Führungen sowie Besichtigungen der
Pilgerstätte und Ausstellungsräume bit-
ten wir im Voraus anzumelden im:

Franziskanerinnen von Reute e.V.
Pilgerstätte
Klostergasse 6
88339 Bad Waldsee
Tel. 07524/708-0
Fax 07524/708 272
Mail: pilgerstaette@kloster-reute.de

www.kloster-reute.de

So finden Sie uns

Mit dem Auto: Von Ulm kommend Rich-
tung Friedrichshafen – Lindau (B 30), von
Friedrichshafen kommend Richtung Ulm
(B 30). Das Kloster Reute liegt 5 km süd-
westlich von Bad Waldsee. Autofahrer
biegen auf der B 30 in Gaisbeuren in
Richtung Aulendorf/Reute ab. Von Gais-
beuren sind es dann noch 1 km bis zum
Kloster.

Bahnreisende fahren nach Aulendorf.
Von dort verkehren regelmäßig Linien-
busse Richtung Bad Wurzach/Leutkirch.



Gut-Betha Pilgerstätte



FRANZISKANERINNEN VON REUTE

Gut-Betha-Pilgerstätte

*ankommen
innehalten
Kraft schöpfen
Wort Gottes
Brot
Wasser
gestärkt weiterziehen*

Die Gut-Betha-Pilgerstätte im Kloster will Pilgern und Wallfahrern das Leben und Wirken der Guten-Beth durch Informationen in Wort und Bild näher bringen. Sie bietet Raum für 70 Personen. Zum mitgebrachtem Vesper gibt es das köstliche, frische Gut-Betha-Wasser.



Wandtafeln in der Pilgerstätte informieren über das Leben der Guten Beth.

Ausstellungsräume

Anschließende Ausstellungsräume laden ein, die Geschichte der Franziskanerinnen von Reute und die Verehrung der Guten Beth kennen zu lernen.



Neben Votivtafeln, Andachtsgegenständen und verschiedenen Kostbarkeiten über das Leben der Guten Beth, kann der neu restaurierte Schrein, in dem die Gebeine der Guten Beth verehrt wurden, besichtigt werden.



Das Leben der Guten-Beth

Elisabeth Achler, die „Gute Beth“, wurde am 25. November 1386, in Waldsee, in eine Weberfamilie hineingeboren.

Schon früh richtete sie ihre Aufmerksamkeit auf Jesus, betrachtete sein Leben, erfuhr ein tiefes Hingezogensein zum Mit-leiden.

Probst Kügelin, ihr geistlicher Begleiter, verschaffte ihr mit 14 Jahren eine Lehrstelle bei einem Mitglied des 3. Ordens des hl. Franziskus. Dort erlernte sie das Weben.

Mit vier anderen jungen Frauen zog sie 1403, auf Rat ihres geistlichen Begleiters Konrad Kügelin, in die neu erbaute Klausenach Reute. Dort führte sie nach der Regel des heiligen Franziskus ein Leben in Armut und Gebet.

Im Klösterlein versorgte sie anfangs die Küche und die Armen an der Klosterpforte. Alles, was sie tat, geschah in inniger Verbindung mit dem gekreuzigten Jesus, in dessen Leiden sie sich im Gebet vertiefte und der sie mit den Wundmalen als besonderem Zeichen seiner Liebe beschenkte. Diese Liebe gab Elisabeth durch ihr wunderbares Leben an andere Menschen weiter.

1420, an ihrem 34. Geburtstag starb sie. Im Jahre 1766 wurde die Gute Beth selig gesprochen.